

**UNIVERSITY COLLEGE LONDON**

*University of London*

**EXAMINATION FOR INTERNAL STUDENTS**

*For The Following Qualification:-*

*B.A.*

**German B212: Love-Violence-Laughter: Medieval and Early Modern Literature and Culture**

**COURSE CODE : GERMB212**

**UNIT VALUE : 0.50**

**DATE : 22-MAY-03**

**TIME : 14.30**

**TIME ALLOWED : 2 Hours**

GERMB212

LOVE — VIOLENCE — LAUGHTER:  
MEDIEVAL AND EARLY MODERN GERMAN LITERATURE AND CULTURE

Time allowed: TWO hours.

Answer TWO questions.

All questions carry equal marks.

Do not use the same material as the basis for more than one answer.

Do not answer on the same text on which you wrote your assessed essay for this course.

1. EITHER (a) Write an analysis of the following passage from Hartmann's *Iwein* (II. 5460-5506), saying what you think its importance is for an understanding of the text as a whole:

5460 sî sprach 'lieber herre,  
durch got belibet hie mit mir:  
wand ich weiz wol daz ir  
und iuwer lewe sit starke wunt:  
lât mich iuch machen gesunt.'  
5465 Sus sprach der nâmelôse dô  
'ichn gewinne gemach nochn wirde  
niemer mê unz uf ten tac [vrô  
daz ich wider haben mac  
mîner vrouwen hulde:  
5470 der mangel ich ân schulde.'  
sî sprach 'wie selten ich daz wîp,  
beide ir muot und ir lîp,  
iemer geprise  
(wand sî enist niht wîse)  
5475 diu einem alsô vrumen man  
als iu noch hie schînet an  
ir hulde iemer widerseit,  
ob sî niht grôz herzeleit  
uf in ze sprechene hât.'  
5480 er sprach 'niemer werde mîn rât,  
ir wille enwære ie mîn gebot:  
und gebiete ir unser herre got  
daz sî mich bedenke enzît.  
der kumber der mir nâhen lît,  
5485 den sag ich niemen, wizze Krist,  
wan dem er doch gewizzen ist,  
swie nâ er mînem herzen gê.'  
sî sprach 'ist er dan iemen mê  
gewizzen wan iu zwein?'

5490 'nein ez, vrouwe,' sprach her fwein.  
sî sprach 'wan nennet ir sî doch?'  
er sprach 'vrouwe, nein ich noch:  
ich muoz ir hulde ê haben baz.'  
sî sprach 'nû saget mir doch daz,  
5495 wie sit ir selbe genant?'  
er sprach 'ich wil sîn erkant  
bî mînem lewen der mit mir vert.  
mîrn werde ir gnâde baz beschert,  
sô wil ich mich iemer schamen  
5500 mîns lebens und mîns rehten namen:  
ich wil mich niemer gevreun.  
ich heize der rîter mîtem leun:  
und swer iu vûr dise tage  
iht von einem rîter sage  
5505 des geverte ein lewe sî,  
dâ erkennet mich bî.'

OR (b) 'Hartmann shows in *Iwein* how complicated the relationship is between love and feudal marriage.' Discuss.

OR (c) 'The two cycles of adventures through which Hartmann's *Iwein* passes are dramatically different from one another.' Discuss.

-TURN OVER-

1. Write an interpretation of the following song by Heinrich von Morungen, comparing it with other songs by Morungen which you have read, and discussing the claim that 'Morungen presents love as a form of anguish which it is a privilege to experience':

A: 2; C: 1-5

138,17 - 69 C

1 Ich waene, nieman lebe, der mînen kumber weine,  
den ich eine trage,  
ez entuo diu guote, die ich mit triuwen meine,  
vernimt si mîne klage.

5 Wê, wie tuon ich sô, daz ich sô herzeclîche  
bin an sî verdâht, daz ich ein künicrîche  
vür ir minne niht ennemen wolde,  
ob ich teilen unde wêln sôlde?

138,25 - 26 A, 70 C

2 Swer mir des verban, obe ich si minne tougen,  
seht, der sündet sich.

swen ich eine bin, si schînt mir vor den ougen.  
sô bedunket mich,

5 Wie si gêt dort her ze mir aldur die mûren.  
ir rede und ir trôst enlâzent mich niht trûren.  
swenne si wil, sô vûeret sî mich hinnen  
zeinem venster hôh al über die zinnen.

138,33 - 71 C

3 Ich waene, si ist ein Vênus hêre, die ich dâ minne,  
wan si kan sô vil.  
sî benimt mir beide vrôide und al die sinne.  
swenne sô si wil,

5 Sô gêt sî dort her zuo einem vensterlîne  
unde siht mich an reht als der sunnen schîne.  
swânne ich sî danne gerne wolde schouwen, 139,1  
ach, sô gêt si dort zuo andern vrouwen.

139,3 - 72 C

4 Dô si mir alrêrst ein hôchgemüete sande  
in daz herze mîn,  
des was bote ir gûete, die ich wol erkande,  
und ir liehter schîn

5 Sach mich gûetlîch an mit ir spîlnden ougen,  
lachen sî began ûz rôtem munde tougen.  
sâ zehant enzunte sich mîn wunne,  
daz mîn muot stêt hôhe sam diu sunne.

139,11 - 73 C

5 Wê, waz rede ich? jâ ist mîn geloube boese,  
und ist wider got.  
wan bite ich in des, daz er mich hinnen loese?  
ez was ê mîn spor.

5 Ich tuon sam der swaz, der singet, swenne er stirbet,  
waz ob mir mîn sanc daz lihte noch erwirbet,  
swâ man mînen kumber sagt ze maere,  
daz man mir erbunne mîner swaere?

3. EITHER (a) Write a commentary on the following passage from the *Nibelungenlied*:

1. Dô zugen si diu kleider von dem lîbe dan.  
in zwein wîzen hemden sach man si beide stân.  
sam zwei wildiu pantel si liefen durch den klê.  
dô sach man bî dem brunnen den küenen Sîfriden ê.
2. Den prîs an allen dingen truoc er vor manigem man.  
daz swert daz lôst er schiere, den kocher leit er dan,  
den starken gêr er leinte an der linden ast.  
bî des brunnen vluzze stuont der hêrlîche gast.
3. Die Sîfrides tugende wâren harte grôz.  
den schilt er leite nider, aldâ der brunne vlôz.  
swie harte sô in durste, der helt doch niene tranc,  
ê daz der künic getrunke; des sagt er im vil boesen danc.
4. Der brunne der was küele, lûter unde guot.  
Gunther sich dô neicte nider zuo der fluot.  
als er het' getrunken, dô riht er sich von dan.  
alsam het ouch gerne der küene Sîfrit getân.
5. Do engalt er sîner zûhte. den bogen unt daz swert,  
daz truoc allez Hagene von im dannewert.  
dô sprang er hin widere, dâ er den gêr dâ vant.  
er sach nâch einem bilde an des küenen gewant.
6. Dâ der herre Sîfrit ob dem brunnen tranc,  
er schôz in durch das kriuze, daz von der wunden spranc  
daz bluot im von dem herzen vaste an Hagenen wât.  
sô grôze missewende ein helt nimmer mêr begât.

OR (b) 'Kriemhild is the dominant figure in the *Nibelungenlied*.' Discuss.

OR (c) Discuss the significance of journeying in the *Nibelungenlied*.

4.EITHER (a) Write a commentary on the following passage from *Die Buhlschaft auf dem Baume*:

die frau ging herab  
und auch dazu der schön knab.  
der plint vil im zu füßen  
und sprach mit worten süßen:  
5 'got in seinem reich  
der dank euch gnediglich.  
wir sullen in freuden leben  
und sullen dem schüler geben  
etswas umb sein arbeit.'  
10 das was der frauen nit leit.  
zehen pfunt pfenning  
die wug er also gering  
und pot sie dem schüler dar.  
das nam sant Peter eben war.  
15 er sprach: 'herr, sol ich dem plinden sagen,  
ob er das weip icht wolle slagen?'  
'ja, Peter, das sei erlaubet dir.'  
zuhant ging er zu ir  
und sprach: 'got grüß dich!  
20 es hat übel gemüet mich,  
das du dem plinten hast getan,  
das wil ich in wissen lan.'  
sie sprach: 'lug, man, das ist der,  
der nach mir ist geloffen her  
25 und mir wolte gewendet han  
die puß, die ich dir habe getan,  
wan er sehe dich gern plint,  
darumb das ich im hett zu willen gedint.  
ich sag dirs sicher, es ist war,  
30 er treibs wol ein ganzes jar  
mit mir an. das soltu rechen  
und dein messer durch in stechen.'  
der plint sein messer außzoch.  
sand Peter do fast floch  
35 hin, do er seinen herren fant,  
und klaget im die mer zuhant.

OR (b) 'In terms of their narrative technique, medieval German short stories are often more complex than they first appear.' Discuss with reference to at least TWO texts.

OR (c) Discuss the theme of marital infidelity in comic short stories by ONE of the following: Heinrich Kaufringer; Hans Rosenplüt; Hans Folz.